

## Die Unke

Die Unke ist kein Frosch und keine Kröte! Sie gehört zu den Scheibenzüglern und damit zu den ursprünglichsten Froschlurchen. Sie besitzt noch echte Rippen. Ihre Zunge ist am Mundboden verwachsen. Deshalb kann sie nicht hervorgeschnellt werden, wie dies andere Froschlurche können. Ein weiterer Unterschied ist der Amplexus in der Lendengegend. Während der Paarung klammert das Männchen das Weibchen also nicht in den Achseln, wie dies Kröten und Frösche tun. In der Schweiz lebt noch ein weiterer Vertreter der Gruppe, nämlich die Geburtshelferkröte. Neben diesen anatomischen und taxonomischen Aussergewöhnlichkeiten haben Unken eine Vielzahl von Besonderheiten, die es zu entdecken gibt. So besitzen sie eine herzförmige Pupille und verleihen ihrem Blick dadurch besonderen Charme. Ebenso reizend ist ihr Bauch! Dieser leuchtet entweder rot oder gelb. Man unterscheidet in Europa deshalb auch zwischen der Rot- und der Gelbbauchunke. Wie beim Feuersalamander dient diese Auffälligkeit der Abschreckung von Fressfeinden. Wenn die Tarnung auffliegt wechselt die Unke in eine Schreckstellung, in der Teile der Bauchpartie sichtbar werden. Man nennt diese Haltung den «Unkenreflex».



Neben der europäischen Unkenarten gibt es noch eine orientalische Rotbauchunke. Sie besitzt ein wundervoll grünes Tarnkleid. Damit verrät sie auch, dass sie einen begrüneten Lebensraum vorzieht, während die heimische Gelbbauchunke in Fahrspurrinnen und Schlammflöchern zu Hause ist. Man fragt sich vielleicht, weshalb man einen Lehmtümpel einem Seerosenteich vorzieht. Ganz einfach, weil die anderen «Touristen» die schönen Strände in Massen bevorzugen und man an den weniger attraktiven Plätzen wenig Konkurrenz hat. In unseren Terrarien zeigen wir besondere Unken. Zum einen eine albinotische Gelbbauchunke und zum anderen eine blaue, orientalische Rotbauchunke. Während den albinotischen Tieren sämtliche Pigmente fehlen, zeigen blaue Tiere kein gelbes Pigment. Beide Varianten kommen in der Natur zufällig vor. Doch mit der absonderlichen Färbung fallen auch die Vorteile der Tarnung weg. Alle Unken sind in ihren Lebensräumen bedroht. Sie brauchen dynamische Pionierlandschaften und zusammenhängende, vernetzte Gewässersysteme. In der menschlichen Welt werden unattraktive Pfützen und andere «Mückenlöcher» sofort entfernt. Obwohl die Strategie der Unke das Überleben in der Natur sichern würde, ist es nicht marktwirtschaftlich genug für unsere Bedürfnisse. Unser Denken veranlasst uns dazu unser Angebot der Nachfrage anzupassen. Konkurrenzschwache Unken fallen dadurch durch die Maschen.

